

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Öffentlicher Personenverkehr in Heidelberg
- Informationen zum Fahrplanwechsel am
13.12.2009**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	02.12.2009	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses nehmen die Information zum Fahrplanwechsel am 13.12.09 zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt-, und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Weiterentwicklung/Verbesserung des ÖPNV fördert das o. g. Ziel. Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Barrierefreie Fahrzeuge und Haltestellen als auch die Installation von DFI-Anzeigern verbessern die ÖPNV-Infrastruktur. Ziel/e:
SOZ 10	+	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Begründung: Die Barrierefreiheit der Fahrzeuge und Haltestellen verbessert die Möglichkeit der älteren Generation zur Nutzung des ÖPNV.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Änderungen zum Dezemberfahrplanwechsel 2009 im städtischen ÖPNV

1.1. Linie 31 – Haltestelle Technologiepark

Ab dem 13.12.09 wird die Buslinie 31 auf Ihrem Linienweg entlang der Berliner Straße die Trasse der Straßenbahn mitnutzen. Dabei wird ein Umstieg von Bus zu Straßenbahn und umgekehrt, an derselben Haltestelle in der Regel am selben Bahnsteig ermöglicht. Dadurch entfällt die bisherige Bushaltestelle Technologiepark in Richtung Neuenheimer Feld vor den Studentenwohnheimen.

1.2. Umbenennung Haltestellen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.10.09 die Umbenennung der Carl-Diem-Straße in Kirchheim in Pleikartsförster Straße beschlossen. Die Bushaltestelle der Linie 33 mit gleicher Namensbezeichnung wird daher zum Fahrplanwechsel in Haltestelle „Gregor-Mendel-Realschule“ umbenannt.

Weitere Umbenennungen von Haltestellen werden voraussichtlich im Juni 2010 zum nächsten Fahrplanwechsel erfolgen. Derzeit vorgesehen ist die Umbenennung von „St. Paulusheim“ in Ziegelhausen.

1.3. Zusatzfahrt des Schnellbus F vom Bismarckplatz bis Haltestelle EMBL

Ergänzend zur Bedienung der Buslinie 39 wird eine Zusatzfahrt des Schnellbus F Abfahrt 9:33 Uhr ab Bismarckplatz angeboten. Die Zusatzfahrt ist vielfach von den Instituten im Einzugsbereich der Buslinie und der Stadtverwaltung angeregt worden.

Die RNV setzt dieses Zusatzangebot kostenneutral um, da eine Fahrt der Linien 31 von Universitätsplatz zwischen 7:32 Uhr bis Bismarckplatz aufgrund der relativ schwachen Nachfrage herausgenommen wird. Dadurch setzt der 5 Minuten-Takt erst ab 7:37 Uhr ab Universitätsplatz ein.

2. Änderungen zum Dezemberfahrplanwechsel im Schienenverkehr DB AG

2.1. S-Bahn Vorlaufbetrieb Elsenzalbahn

Ab dem 13.12.09 verkehrt neu die Linie S 5 im S-Bahn-Vorlaufbetrieb. Da die Elektrifizierung der Elsenzalbahn erfolgt ist, wird zum Dezember 2009 die neue Linie von Eppingen/Sinsheim bis Heidelberg – Hauptbahnhof verkehren (siehe DS-Nr. 0111/2009/IV). Die Stichstrecke zwischen Meckesheim und Aglasterhausen wird ab dem 21. März 2010 angebunden, bis dahin verkehrt zeitweise Schienenersatzverkehr.

Die neue Linie S 5 ersetzt die vorhandenen Regionalbahnen (mit Ausnahme eines Zugpaares in Tagesrandlage) ausschließlich mit modernen, leistungsfähigen und kundenfreundlichen Elektrotriebwagen. Hauptunterscheidungsmerkmal der künftigen, zusätzlichen Bedienung durch eine Linie S 5 ist zum einen der Fahrzeugtyp, zum anderen die Angebotskonzeption. Die Triebwagen der Reihe ET 425 verkehren hier voraussichtlich bis Dezember 2015 (2. Stufe S-Bahn) mit einer Trittstufe, außerdem werden einige Bahnsteige erst sukzessive an den S-Bahn-Standard angepasst werden können (Bahnsteighöhe 76 cm). Ein barrierefreier Zugang zu den Zügen wird größtenteils nur durch Verwendung einer Überfahrrampe für Rollstuhlfahrer erreicht. Montags bis freitags bleiben die meisten Zeitlagen vor 7:30 Uhr wegen des Schülerverkehrs und der Zuglagen in Heidelberg unverändert. Im Spätverkehr werden die Betriebszeiten bis Mitternacht ausgedehnt.

Aufgrund der Nachfragen der Bürger und der Stadtverwaltung haben die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg und das Verkehrsunternehmen RheinNeckar Zusatzhalte in Schlierbach/Ziegelhausen und Heidelberg-Orthopädie ab Dezember 2009 ermöglicht.

Der neue Fahrplan ist unter www.bahn.de, Kursbuchstrecke 706, abrufbar.

2.2. DB Fernverkehr

Nach einigen Irritationen im Vorfeld des Winterfahrplanwechsels 2009, die durch die unvollständige Veröffentlichung im Internet verursacht wurde, ist fest zu halten, dass sich eine gravierende Änderung im ICE-Fernverkehr nach Heidelberg ergibt: Die Verbindung zwischen Stuttgart und Heidelberg mit Weiterfahrt nach Frankfurt (endet heute dort), die ab 22:31 Uhr ab Stuttgart verkehrt wird ersatzlos gestrichen. Damit gibt es keine tägliche Direktverbindung von Stuttgart nach Heidelberg nach 20 Uhr mehr. Mit ICE 182 Abfahrt 20:15 Uhr wird ein nur minderwertiger Ersatz angeboten, da dies die letzte tägliche Direktverbindung darstellt.

Die Stadt Heidelberg nimmt regelmäßig an der regionalen Fahrplankonferenz teil (Organisatoren IHK Rhein-Neckar, NVBW und VRN). Hier wird grundsätzlich der Regionalverkehr behandelt, die DB Reise und Touristik präsentiert jedoch immer die für die Region relevanten Neuerungen zum Fernverkehr zum bevorstehenden Fahrplanwechsel. Weder dort noch in der Landesfahrplankonferenz in Stuttgart (Teilnehmer Städtetag, IHK, ohne Städte und Gemeinden) stellte die DB AG diese Fahrplanänderungen vor.

Die Stadt Heidelberg hat einen Protestbrief an die DB Personenverkehr geschrieben, indem sie ihre Forderung nach einem adäquaten Angebot auf diesen Relationen deutlich macht.

3. Ausblick ÖPNV 2010

3.1. ÖPNV-Qualität und deren Bewertungsmethodik - Kundenbarometer

Die RNV erhebt die Kundenzufriedenheit durch telefonische Befragungen quartalsweise, um Veränderungen zeitnah nachvollziehen zu können. Die Ergebnisse des Kundenbarometers aus den Monaten April und Mai eines Jahres fließen in die bundesweite Vergleichsstudie ein, um die Daten bundesweit vergleichen zu können.

Bei den Ergebnissen des Kundenbarometers wird eine Note auf einer Fünferskala ermittelt, die von 1 (vollkommen zufrieden) bis 5 (unzufrieden) reicht.

Durchschnittlich ergeben sich damit Werte, die in der Regel zwischen 2 und 4 liegen.

Ergebnisse des Kundenbarometers sind unter anderem:

- Merkmal Preis-Leistungs-Verhältnis: Note 3,35 (deutlich besser als der Bundesdurchschnitt 3,61 aber auch besser als im Vorjahr)
- Merkmal Globalzufriedenheit: Note 2,84 (nahe dem Bundesdurchschnitt von 2,79)
- Merkmale Ausstattungen der Haltestellen und Komfort und Bequemlichkeit im Fahrzeug konnten stark verbessert werden.
- Merkmale wie Information bei Störungen und Verspätungen, Freundlichkeit des Personals und Platzangebot in den Fahrzeugen werden durch langfristig angelegte Projekte und Investitionen nach und nach verbessert.

3.2. Auswertungsergebnisse Kurzbefragung Kundenzentrum am Hauptbahnhof (RNV GmbH)

Das neue Kundenzentrum am Hauptbahnhof wird von den Fahrgästen (Kunden) immer besser angenommen.

Die Kundenfrequenzermittlung (ab 18.06.09 bis Ende September):

18. bis 30.06.09: 1.888 Kunden
01. bis 31.07.09: 5.299 Kunden
01. bis 31.08.09: 5.847 Kunden
01. bis 26.09.09: 8.417 Kunden

Die im Monat August befragten Kunden, haben jeweils im Anschluss an ihrem Beratungsgespräch folgende Aussagen gemacht:

- Über 70 % der befragten Kunden bescheinigten eine gute Erreichbarkeit des neuen Kundenzentrums
- 90 % sind der Ansicht, dass sich die Räumlichkeiten gegenüber den bisherigen am Bismarckplatz verbessert haben
- 80 % wünschen sich, dass das Fahrausweissortiment auch weiterhin am Bismarckplatz erhältlich ist. Alle bereits vorhandenen Ticketverkaufsstellen unter anderem die Verkaufsstelle Thoma am Bismarckplatz nehmen diesen Kundenwunsch auf.

Die erfolglose Suche nach geeigneten Räumlichkeiten am Bismarckplatz (Größe, unmittelbare Nähe zum Bismarckplatz, Barrierefreiheit) hat zur jetzigen Lösung geführt. Eine Rückverlagerung des Kundenzentrums an den Bismarckplatz ist nach Auffassung der RNV aufgrund der Gegebenheiten nicht sinnvoll möglich.

Auch ist die Einrichtung eines zweiten Kundenzentrums am Bismarckplatz aus Kostengründen nicht realisierbar. Hier sind vor allem die Personalkosten ausschlaggebend: Diese würden bei einer täglichen Besetzung (Montag bis Samstag) zu den Hauptöffnungszeiten hoch ausfallen. Darüber hinaus fallen Kosten für die Einrichtung sowie zusätzliche Miet- und Nebenkosten an.

3.3. Barrierefreiheit: Fahrplan und Haltestellenplan für Mobilitätseingeschränkte

Fahrplan:

Ab Fahrplanwechsel im Juni 2010 wird der Anteil der Niederflurfahrzeuge (Straßenbahn) deutlich höher, da bis dahin 8 neue Bahnen in Betrieb gehen werden (Variobahnen mit Energiespeichern). Zu diesem Zeitpunkt können die rollstuhlgerechten Fahrten im Fahrplan ausgewiesen werden. Durch den zunehmenden Anteil von Niederflurfahrzeugen an der Fahrzeugflotte (Straßenbahn) herrscht mehr Planungssicherheit. Voraussichtlich ab Juni 2011 ist davon auszugehen, dass alle Fahrzeuge beim täglichen Fahrzeugeinsatz zumindest teilweise niederflurig sein werden, sodass eine besondere Kennzeichnung im Fahrplan wieder entfallen kann.

Haltestellenplan (für Mobilitätseingeschränkte, RNV GmbH, Stand: 2007/2008):

Der Haltestellenplan für Mobilitätseingeschränkte wird derzeit von der Stadt Heidelberg und der RNV GmbH aktualisiert. Aktuell sind etwa 70 Prozent der Straßenbahnhaltestellen im Stadtgebiet Heidelberg barrierefrei ausgebaut (siehe DS-Nr.: 0153/2009/IV). Momentan befinden sich weitere Haltestellen (sowohl Straßenbahn als auch Bus) im Stadtgebiet in Planung bzw. im Umbau.

3.4. Konzept DFI-Anzeiger (Anzeiger zur Dynamischen Fahrgastinformation)

Bisher sind im Stadtgebiet Heidelberg DFI-Anzeiger an den Straßenbahnhaltestellen Bismarckplatz und Hauptbahnhof in Betrieb genommen worden. Alle Abfahrtszeiten der neuen bzw. technisch aufgerüsteten Fahrzeuge können aufgrund des RBL-Systems in Echtzeit angezeigt werden. Im Wirtschaftsplan der RNV/HSB werden in den kommenden Jahren ab 2010 jeweils 2 DFI-Anzeiger pro Jahr aufgenommen und in den Folgejahren auf Basis eines noch von RNV in Abstimmung mit der Stadtverwaltung zu erstellenden Konzeptes installiert.

3.5. Sicherheitspersonal

Seit Anfang Oktober 2009 sind in den Bussen und Bahnen der RNV 14 speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Sicherheits- und Servicepersonal im Einsatz. Mit diesen mobilen Serviceteams will die RNV ihre Attraktivität erhöhen und den Kunden mehr Sicherheit geben. Sie sollen vor allem in den Abendstunden und bei öffentlichen Veranstaltungen zum Einsatz kommen, um etwa das Rauchverbot zu überwachen, Vandalismus zu vermeiden, Fahrgästen Hilfestellung zu leisten und sie vor möglichen Übergriffen schützen. Sie üben für die RNV das Hausrecht aus und dürfen damit Personen auffordern, Haltestellen, Züge oder Busse zu verlassen.

Die Kosten für diese Serviceteams sind auf 40.000 Euro pro Monat für das gesamte Verkehrsgebiet der RNV veranschlagt. Ihr Einsatz ist zunächst als Testphase für ein halbes Jahr geplant.

Anfang 2010 wird von Seitens der RNV ein erster Erfahrungsbericht zum Einsatz des Sicherheits- und Servicepersonals vorgestellt.

Dieses Team ergänzt die wichtigsten Service- und Sicherheitseinrichtungen, die in einem handlichen Flyer mit den notwendigen Informationen zusammengefasst wurden.

3.6. Fahrkartenautomaten

An allen Straßenbahnhaltestellen im Stadtgebiet sind Fahrkartenautomaten zumindest in einer Fahrtrichtung aufgestellt. Überwiegend werden neben den Münzen auch Banknoten akzeptiert, auch das System Geldkarte ist weit verbreitet. Seltener ist es möglich, mit Hilfe des Systems EC Cash eine Fahrkarte zu erwerben. Derzeit werden die Straßenbahnhaltestellen Eisenbahnersportplatz und Markscheide (erst nach Abschluss der Baumaßnahme Rohrbacher Straße) ausgestattet.

Grundsätzlich ist an Straßenbahnhaltestellen sowie an wichtigen Knotenpunkten des ÖPNV ein Automat vorgesehen. In Bussen werden nach wie vor Fahrkarten verkauft, da an wenig frequentierten Bushaltestellen nicht immer ein Automat zur Verfügung steht.

Derzeit ist seitens des Verkehrsunternehmens RNV nicht geplant, über die bisherigen Standorte hinaus, neue Fahrkartenautomaten aufzustellen.

S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen:

Dort existiert lediglich ein Fahrkartenautomat am S-Bahnsteig in Fahrtrichtung Mannheim-Friedrichsfeld. Häufig nachgefragt wird ein Automat in Gegenrichtung oder auch in Nähe der Bushaltestellen auf der Brücke Kurpfalzring.

Bisherige Untersuchungen haben ergeben, dass die S-Bahn selbst keine Notwendigkeit der Aufstellung weiterer Fahrkartenautomaten an den Bahnsteigen der S-Bahnhöfe in Heidelberg sieht. Zum Einen ist aufgrund des hohen Zeitkartenanteils bei den Kunden die Absatzentwicklung an Automaten eher rückläufig, zum Anderen existieren mobile Automaten in S-Bahnfahrzeugen selbst. Ein Aufstellen eines Fahrkartenautomats seitens der RNV (an der Bushaltestelle der Linie 34s) ist derzeit ebenfalls nicht vorgesehen, da auch hier das Argument des hohen Zeitkartenanteils bei den Kunden greift, sowie die Möglichkeit, einen verbundweit gültigen Fahrschein beim Fahrer zu erwerben.

3.7. Fahrgastbeirat

Nach dem Beschluss des Gemeinderates am 29.07.09, einen Fahrgastbeirat bei der Stadt Heidelberg einzurichten, wurden die vom Gemeinderat gewünschten Änderungen in den Leitfaden zur Einrichtung eines Fahrgastbeirates bei der Stadt Heidelberg eingearbeitet und sind bereits mit der Vorlage im Internet abrufbar (Informationssystem, Drucksache: 0222/2009/BV).

Ziel ist es, dass Anfang 2010 die erste Sitzung des Fahrgastbeirates stattfindet. Geplant ist, mittels einer Sonderbeilage im Stadtblatt den Bewerberaufruf zu starten. Unterstützt wird dies durch eine Plakatierung in Bussen und Straßenbahnen. Zusätzlich werden die Bewerbungsunterlagen und auch der für die Sonderbeilage im Stadtblatt zu erstellende Text im Internet eingestellt. Es soll sowohl möglich sein, sich ein Bewerberformular aus dem Internet auszudrucken, als auch den im Stadtblatt abgedruckten Vordruck zu verwenden. Ebenfalls soll die Sonderbeilage im Kundenzentrum der RNV und am S-Bahn-Schalter im Hauptbahnhof ausgelegt werden.

gezeichnet
Bernd Stadel